

Glanzvolles Wunschkonzert mit dem Musikverein Riedheim

Der Musikverein Riedheim lieferte vor einer ausverkauften Leimbacher Mehrzweckhalle ein glanzvolles Wunschkonzert ab.





Der Musikverein Riedheim befindet sich derzeit in Höchstform. Bereits beim Weihnachtskonzert bewiesen die Musikanten, dass sie unter der neuen Stabsführung von Nicolas Köb innerhalb kurzer Zeit eine positive Weiterentwicklung geschafft haben. Mit dem Wunschkonzert, anlässlich des 90. Geburtstags des Musikvereins am vergangenen Samstag, legten sie eine zusätzliche Schippe an Leistung oben drauf.

Durch sein sehr lebendiges Dirigat und den großen Leistungsanspruch an seine Musikanten, hat Köb von seinen Musikkameraden den Spitznamen „Karajan“ erhalten, dies angelehnt an den Ausnahme-Dirigenten mit Weltruhm, Herbert von Karajan. Nur soviel: Nicolas Köb wurde seinem Spitznamen am Samstag mehr als gerecht.

Das Publikum durfte sich über ein kurzweiliges und gut gemixtes Programm freuen, das gewürzt war mit Temperament, viel Spielfreude, Pffiffigkeit, gelungenen Soli und einem Dirigenten, der leidenschaftlich die Noten nahezu vortanzte. In der ausverkauften Leimbacher Mehrzweckhalle übernahmen die beiden Festdamen Tina Schneider Mutter und Sabine Wild die sympathische Moderation durch den Abend. Insgesamt 13 Musikstücke – darunter Märsche, Polkas, Modernes und Schlagermelodien – sorgten für eine große musikalische Vielfalt. Eröffnet wurde der Abend mit dem feierlichen Marsch

„Unter dem Doppeladler“. Bereits beim zweiten Stück mit der Polka „Ein halbes Jahrhundert“, gab es für die Besucher kein halten mehr. Diese ließen es sich nicht nehmen, kräftig im Takt mitzuklatschen.

Ausgezeichnet umgesetzt wurden die Stücke „The Blues Brothers Revue“ und „Auf einem persischen Markt“. Insbesondere die Marktstimmung wurde durch die Musiker bildhaft in Szene gesetzt. Jeder einzelne Impuls des umtriebigen Marktes war hörbar. Selbst ein persischer Gesang durch die Musiker wurde integriert und bewies, dass diese neben ihrem instrumentalischen Können noch mit ihrem Gesangstalent aufwarten können.

Dass sich der hohe Leistungsanspruch des Dirigenten auf die Musiker übertragen hat, war schnell spürbar und riss auch das Publikum bei nahezu jedem Musikstück mit. Die guten Leistungen und Spielfreude der Musiker sowie die Begeisterung der Besucher zogen sich wie ein roter Faden durch das gesamte Wunschkonzert und hielten bis zum Schluss an.

Mit der Polka „Von Freund zu Freund“ wurde das große Finale in Angriff genommen – auch dort klatschte das Publikum im Takt mit. Insgesamt drei Zugaben forderten die Zuschauer ein, bei der vierten Zugabe bat Köb um Verständnis, dass er darauf nicht vorbereitet war und somit keine Stücke mehr vorweisen könne. Der Dirigent und seine Musiker erhielten im Anschluss einen tosenden Applaus, der fast nicht Enden wollte und auch noch anhielt als die ersten Musikanten ihre Instrumente einpackten.